

# Das flüssige Gold der Hallertau

## Bienezuchtverein präsentiert den „Rottenburger Honig“ beim Tag der Imkerei

**Rottenburg.** (red) Der Tag der Imkerei lockte am Sonntag zahlreiche Besucher in den Pfarrheimgarten. Es war ein interessantes Programm für groß und klein geboten. Bei herrlichem Wetter konnte man bei einem geselligen Plausch nicht nur den Tag genießen, sondern auch den „Rottenburger Honig“ verkosten, der als regionale Spezialität vorgestellt wurde.

Die Rottenburger Imker hatten einmal mehr keine Mühen gescheut und einiges vorbereitet, so dass sich die zahlreichen Besucher über die Imkerei informieren konnten. Rund um die bunt blühende Blumenwiese im Pfarrheimgarten hatten die Organisatoren viel Anschauungsmaterial angeordnet: Bienenkästen unterschiedlicher Größe, moderne als auch antike Arbeitsgeräte waren zu besichtigen. Die Informationstafeln sowie zahlreiche Broschüren boten viel Wissenswertes über die Haltung von Bienen und ihre Bedeutung für die Natur.

### Die Königin und ihr Bienenstaat

Im Schaubienenkasten war sogar ein Bienenstaat zu bestaunen. Mit ihm erklärten Theo Listl und Hermann Jobst den Aufbau eines Bienenvolkes. Besonders aufmerksame Besucher konnten sogar die Königin entdecken.

Als erstes Produkt der „Rottenburger Biotop-Originale“ wurde beim Tag der Imkerei der „Rottenburger Honig“ präsentiert. Weitere Naturprodukte wie zum Beispiel Weiderind sollen folgen. Alle Imker, die sich an dem Projekt beteiligen, haben sich verpflichtet, gemeinsam festgelegte Produktionskriterien einzuhalten, welche die Biodiversität fördern.

### Verbindliche Vorgaben für die Erzeugung

Dazu zählen der Verzicht auf pharmazeutische Varroabehandlungsmittel, die Begrenzung der Völkerzahl pro Standort und regel-



Bei der Präsentation des „Rottenburger Honigs“: die Unterstützer des Projekts „Stadt Land Fluss“ (v.l.) Vorsitzender Hermann Jobst (Bienezuchtverein), Anna Günther (Büro Landimpuls), Theo Listl, Veronika Oberpriller (Umweltreferat Stadt Rottenburg), Bürgermeister Alfred Holzner und der Vorsitzende des Imker-Kreisverbands Landshut, Albert Maier.



Köstlich schmeckte der frisch geschleuderte Honig.

Fotos: Karl Wagensonner

mäßige Untersuchungen des Bienenwachses und des Honigs durch den bayerischen Gesundheitsdienst.

Anna Günther vom Ingenieurbüro „Landimpuls“ und Veronika Oberpriller vom Umweltreferat der



Die Kinder durften selbst Hand anlegen und die Honigschleuder ankurbeln.

Stadt Rottenburg informierten über das Projekt „Stadt Land Fluss“ und dessen Bedeutung für den Gemeindebereich Rottenburg zu mehr biologischer Vielfalt.

Außerdem gab es an diesem Infor-

mationsstand ein kleines Quiz für alle Kenner der Kräuter, die die heimischen Wiesen zu bieten haben. Dort konnten die kleinen Besucher einen Gutschein fürs Honigschleudern gewinnen. Außerdem durften die jungen Bienenfreunde selbst mit der Kurbel die Honigschleuder in Bewegung setzen, um das flüssige Gold aus den Waben zu holen. Nicht nur den Kindern schmeckte der erste Honig köstlich.

### Kinder bauen Nistkästen für Vögel

Frisch gestärkt konnten die Mädchen und Buben gemeinsam mit Sebastian Haindl Nistkästen für Vögel bauen, die sie dann kostenlos mit nach Hause nehmen durften. Außerdem hat Sebastian Haindl viele verschiedene Nistkästen, ein Igelhaus und ein Futterhaus mitgebracht, die bestaunt und erworben werden konnten.

Für das leibliche Wohl sorgte eine breite Palette aus verschiedenen hausgemachten Kuchenarten, die von den Imkerfrauen gespendet wurden. Wer lieber etwas Deftigeres bevorzugte, konnte sich mit Würstl vom Grill stärken.